

Förderverein hat ehemalige Gutskirche von Schönfeld gekauft / Interview mit dem Vereinsvorsitzenden Felix Meister

## Zum Kirchenfest hat die Schönfelder Kirche ein neues Dach

**Der Förderverein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ hat die Backsteinkirche, die Familie von Rundstedt von 1883 bis 1885 erbauen ließ, erworben (wir berichteten). Mit dem Vereinsvorsitzenden Felix Meister sprach Axel Junker.**

**Volksstimme:** Der Förderverein hat am 18. März die ehemalige Gutskirche von Schönfeld gekauft. Der Gemeindegemeinderat hatte aber eigentlich einem Ehepaar aus München den Zuschlag für den Kauf erteilt. Wie kam es nun, dass Sie den Notartermin wahrnahmen?

**Felix Meister:** Die Interessenten, Inhaber einer Hausverwaltungsgesellschaft aus München, haben dem Förderverein den Vortritt gelassen, nachdem wir uns über unsere Erwartungen und Pläne ausgetauscht hatten. Sie hatten nie vor, zum Verein in Konkurrenz zu treten, noch wollten sie selbst in den Erhalt der Kirche investieren. Deshalb wäre die Last der notwendigen Bauaufgaben ohnehin am Verein hängengeblieben.

**Volksstimme:** Ursprünglich wollte der Förderverein kein Eigentümer der Kirche werden. Was wiegt schwerer? Die Freude darüber, dass der Verein die Kirche jetzt vor dem Verfall retten kann, oder der Ärger, dass die

Kirche zu guter Letzt gekauft werden musste?

**Meister:** Die Freude überwiegt, keine Frage. Seit August 2010 wollten wir mit der Bauvorbereitung beginnen, jetzt endlich können wir das. Trotzdem ist es eine zwiespältige Entscheidung, die uns nicht leichtgefallen ist. Wir hätten die ehemalige Gutskirche gern auch in ihrer Funktion als Kirche erhalten gesehen. Deshalb hatten wir dem Kirchspiel Schinne angeboten, dieses Kulturdenkmal für sie zu erhalten. Daran bestand aber kein Interesse, auf Biegen und Brechen wollte das Kirchspiel die ehemalige Gutskirche loswerden – egal ob durch Verkauf, Abriss oder Verfall. Seit einem halben Jahr durften die Vereinsmitglieder die Kirche nicht einmal betreten. Vor dem Wintereintritt baten wir darum, wenigstens die Dachluken schließen und provisorische Sicherungsmaßnahmen durchführen zu dürfen, um weitergehende Witterungsschäden zu verhindern – ohne Erfolg. Derart gedrängt, haben wir dem Kauf schließlich zugestimmt.

**Volksstimme:** Wie haben die Vereinsmitglieder, die ja zum Teil bundesweit verstreut sind, den Kauf aufgenommen? Gab es Reaktionen?



Felix Meister, Vorsitzender der „Freunde der Gutskirche Schönfeld“

**Meister:** Der Vereinsvorstand hat vor dem Kauf einen Mitgliederentscheid durchgeführt. Über 90 Prozent befürworteten den Kauf, um endlich mit der Rettung der Kirche zu beginnen. Zugleich hat uns auch viel Enttäuschung der Vereinsmitglieder über die Kontakte zu Kirchspiel und Kirchenkreis erreicht. Einen verantwortungsvollen Umgang der evangelischen Kirche mit einem Bau, der immerhin 90 Jahre lang als Gemeindegemeinde diente, hätte man sich anders vorgestellt.

**Volksstimme:** Zu Beginn des

Jahres erklärten Sie, dass der Verein 175 000 Euro zusammenhätte, mit denen die Notsicherung der Kirche realisiert werden könne. Sind Summe und Vorhaben weiterhin aktuell?

**Meister:** Ja, das ist so, allerdings sind wir für das Aufbringen des Eigenmittelanteils noch auf Unterstützung angewiesen. Deshalb sind wir für jede Spende dankbar. Schließlich sollen wir nun auch noch einen erheblichen Kaufpreis für das Grundstück zahlen, auf dem die Kirche steht. Ich verstehe das bis heute nicht. Wir betrachten bereits die schenkweise Übernahme als großes Entgegenkommen – wenn der gemeinnützige Verein schon die Lasten und Pflichten der Kirche auf Dauer übernimmt. Warum will sich das Kirchspiel nun auch noch an uns bereichern?

**Volksstimme:** Wie wird sich die Kirche zum zweiten Kirchenfest des Fördervereins am Tag des offenen Denkmals am 11. September präsentieren?

**Meister:** Vor allem mit einem neuen Dach. Das ist derzeit die wichtigste Baumaßnahme. Das jetzige Dach stammt noch von 1885, es hat ausgedient. Mitte Juni werden wir hoffentlich mit der Notsicherung beginnen können. Das Kirchenfest selbst wird Anwohner, Vereinsmit-



Am 18. März erhielt der Verein den Schlüssel für die Kirche.

glieder und Interessenten zusammenbringen, die sich dann auch über weitere Sanierungsschritte und die künftige Nutzung verständigen sollen. Ich freue mich sehr darauf.

**Volksstimme:** Können Sie schon etwas über die künftige Nutzung der ehemaligen Gutskirche sagen?

**Meister:** Schon jetzt planen wir eine erste Ausstellung über

die vielfältige Architektur der Neugotik in der Altmark, für welche die ehemalige Gutskirche ein leuchtendes Beispiel ist. Dafür konnten wir mit Prof. Dr. Günther Kokkelink einen Experten für diese Epoche gewinnen, der auch im Verein engagiert ist. Des Weiteren ist die Akustik der großen Schönfelder Kirche phänomenal – wir hoffen sehr, auch mit Konzerten das Kulturleben der Region zu bereichern. Ich möchte den Mitgliedern und Anwohnern aber nicht vorgreifen. Für den Vereinsvorstand ist vieles vorstellbar – es kann sich jeder einbringen, der Ideen und Vorschläge hat oder Spaß daran hätte, bei deren Verwirklichung mitzumachen. Wir freuen uns über Zuschriften und Anrufe. Die Kontaktdaten sind der Homepage unter [www.gutskirche-schoenfeld.de](http://www.gutskirche-schoenfeld.de) zu entnehmen.

**Volksstimme:** Wird es eine Zusammenarbeit mit dem Gemeindegemeinderat Schinne und dem Kirchenkreis Stendal geben?

**Meister:** Für die nächsten Jahre wird uns vor allem der Erhalt der Kirche in Anspruch nehmen. Danach würden wir uns über eine Zusammenarbeit selbstverständlich freuen, denn ein Sakralbau dieser Größe ist kaum von seiner Funktion zu trennen.